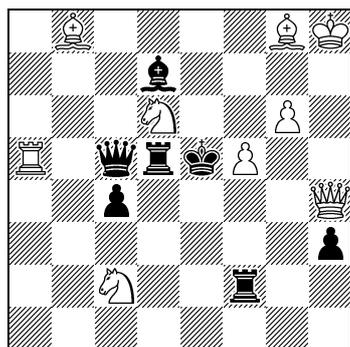


555 A. Grigorian  
Erewan (Armenien)

Urdruck

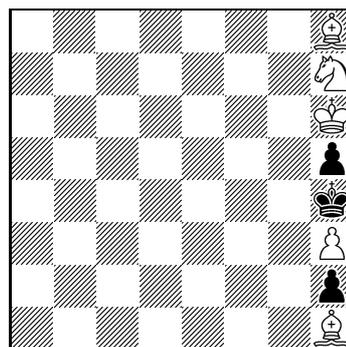


#2

(9+7)

556 F. Ebner  
Wien (Österreich)

Urdruck



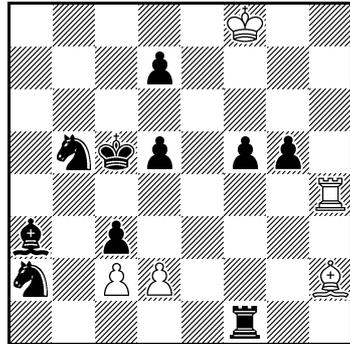
#6

(5+3)

Mit dem positiven Fazit von K. Seeck steigen wir in die Lösungsbesprechungen ein: „Das Heft 10/05 hat soviel Spaß gemacht, dass ich alle Aufgaben an einem Abend gelöst habe!“ Der Spaß begann mit der Nr. 541 (Buka) und den Lösungen 1. g1S Tg5 2. Sh3 Sf3 matt und 1. Sf1 gf1:D 2. Tb8 Da6 matt. Dazu schreibt P. Schmidt: „Nach Feather sind 'gute Duplex-Hilfsmatts ungefähr so häufig wie Kurorte auf dem Planeten Pluto' (*Black to play*, S. 61). Meiner Meinung nach ist die vorliegende Aufgabe aufgrund der Gemeinsamkeiten beider Abspiele (Umwandlung desselben Bauern auf verschiedenen Feldern in unterschiedliche Figuren, Mustermatts) durchaus zu dieser seltenen Spezies zu zählen.“ — „Herrlich, dass in beiden Lösungen nur eine schwarze Figur zieht“, kommentiert KS das Geschehen in der Nr. 542 (Buka): 1. h4 f4 2. h3 Tf3 3. h2 Tf1 matt, 1. Kh2 Tg2:† 2. Kh3 Kf5 3. Kh4 Th2 matt. „Treppe rauf, Treppe runter. Leider keine besonders attraktiven Mattbilder“, meint PS. — Einig waren sich KS und PS darüber, daß die Nr. 543 (Labai) sehr schwer zu lösen war. KS vermutet die Ursache dabei in dem sBd3, dessen Verwendung als Blockstein naheläge, der aber tatsächlich nur für die Eindeutigkeit der Turmrouten in b) zuständig ist. Die Lösungen a) 1. Kd6 Sd4 2. Tc7 Sbc3 3. Kd7 Td8 matt und b) 1. Ke6 Se3 2. Tc6 Sbd5 3. Td6 Te7 matt zeigen ein „gut gemachtes, um ein Feld verschobenes Diagonalechomatt; schade, dass es den sBd3 gebraucht hat.“ (S. Rothwell) — Auch die Nr. 544 (Drazkowski) zeigt eine „wunderschöne Analogie des Mattbildes“ (KS): 1. Ka4 Kb2 2. Df5! (2. Dd3?) Ta1 3. Ta2† Kc3 4. Db5 Ta2:matt, 1. Dh6! (1. Dd3?)

557 C. Jonsson  
Skärholmen (Schweden)

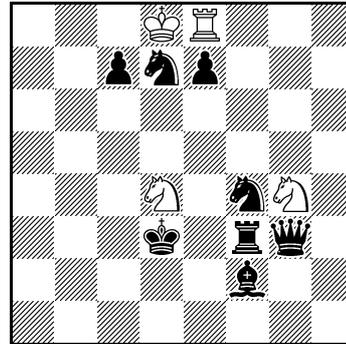
Urdruck



H#3 2 Lösungen (5+10)  
Weiß beginnt

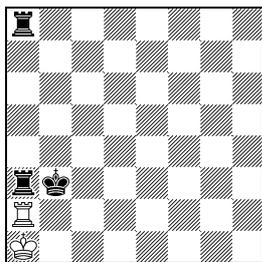
558 J. Bereshnoj  
Ozel (Rußland)

Urdruck



H#3 (4+8)  
2 Lösungen

**Ta3:† 2. Kc2 Ka2 3. Kc1 Kb3 4. Dd2 Ta1 matt.** „Sehr schönes diagonales Farbwechselechomatt mit feinen Zügen auf beiden Seiten, wobei auch die Auswahlzüge der sD zu erwähnen sind“, lobt SR. PS weist auf eine interessante alternative Version hin, die unter Verzicht der Auswahl in einer der beiden Lösungen mit nur fünf Steinen auskommt und deren Lösungen in zwei Ideal-matts enden. Er schreibt: „Auch wenn mir gefällt, daß die Dame nur auf den genannten Wegen ihre Ziele erreichen kann (2.Dd3?/Db1? im ersten Abspiel und 1.Dd3?/Dc2? im zweiten) und für ihre Zähmung nur zwei Bauern nötig sind, würde ich der folgenden Fassung mit nur 5 Steinen den Vorzug geben“:



K. Draskowski  
(Version P. Schmidt)  
SSH 2005

H#4 2 Lösungen

1.Ka4 Kb2 2.Ta5! (2.Tb8?) Ta1 3.Ta2† Kc3

4.Tb5 Ta2:†

1.Td8 Ta3:† 2.Kc2 Ka2 3.Kc1 Kb3 4.Td2 Ta1†

Eine Antwort auf die an den Autor gestellte Frage, welcher Fassung er den Vorzug geben würde, steht noch aus. — Viel Inhalt, welcher allerdings auch viel weißes Material erfordert, so lassen sich die Kommentare zu **Nr. 545 (Witt)** zusammenfassen. Nach **1. Lg8!** wehren vier Züge der sD die Drohung 2. Sc6† ab. Weiß nutzt diese als Block auf dem bzw. Linienöffnung hin zum Feld c4 aus, muß dabei aber sorgfältig zwischen den vier möglichen Selbstverstellungen der Linie g8–c4 wählen, da die sD jeweils drei der potentiellen Matts verhindert (Quadrupelvermeidung): **1. ... Dc4/Db5/Da6/Df3: 2. f7/Sge6/Td5/Sde6 matt (1. ... Td8: 2. cd8:D matt)**. — Auf die Königsfluchten 1. ... Kc4:/Ke4 steht in der **Nr. 546 (Pachl & Weißbauer)** das Satzspiel 2. Kc2/Ke2 a5 3. d3‡ bereit. Einfach abzuwarten, z.B. durch 1. Tf1? a5 2. Tf2 a4 3. Tf1, bringt Weiß nicht weiter, da mit dem blockierten schwarzen a-Bauern dieses Satzspiel wegen Patt nicht mehr funktioniert: 3. ... Kc4:/Ke4 4. Kc2/Ke2 =. Daher nutzt Weiß die ersten beiden Züge besser dazu aus, das kritische Feld f7 zu räumen bzw. zu überschreiten: **1. Lg8! a5 2. Tf8** („der Knüller“ (PS)) **2. ... a4**. Nun kann pattvermeidend **3. Sf7!** geschehen mit der Folge **Kc4:/Ke4 4. Kc2/Ke2 Kk5:/Kf5 5. Sg5:/Sd6: matt**. Aus den lobenden Löserstimmen sei stellvertretend SR zitiert: „Ein pfiffiger Mehrzüger im Geiste des indischen Problems.“ — Weniger gut kam dagegen die **Nr. 547 (Degenkolbe)** bei unseren Lösern an, da (wie vom Autor gewollt) kein Zusammenhang zwischen den beiden Lösungen **1. Df6† d4 2. Ld6 Sf6: matt** und **1. h1L La6 2. Le4 Lc4 matt** besteht. „Gefällt mir nicht“, schreibt PS und SR meint: „Beim harmoniegewöhnten Hilfsmatt-Publikum dürften zwei derart heterogene Lösungen Störgefühle auslösen, allerdings versuchen heutzutage immer mehr Autoren, durch bewußt disharmonisch gestaltete Lösungen aus den gewohnten Bahnen auszubrechen.“ Die vom Autor vermutete Schwierigkeit bereitete das Stück jedenfalls nicht: „Leider muss ich den Autor enttäuschen; es war Sekundensache.“ (KS)— Die **Nr. 548 (Nefjodov)** war für SR „das strategisch reichhaltigste Hilfsmatt der Urdruckserie mit Blockwechsel auf b3, weißer Batteriebildung und Fesselung/Entfesselung des weißen Batterievordersteins.“

**1. Tb3 Lh8 2. Sb6 Tg7 3. Kc3: Tc7 matt, 1. Lb3 Tc8 2. d5 Lc7 3. Kc3: Le5 matt.** „Versteckt und vertrackt. Die doppelte Rückkehr ist bei den 'Halbfesselungen' der beiden weißen Figuren durchaus nicht naheliegend“, schreibt KS. Begeistert äußert sich PS, da jeder einzelne Zug beider Lösungen einen Hin- und auch einen Wegzugeffekt hat und diese zwischen den beiden Lösungen perfekte Analogie aufweisen: „Was will man mehr??? Daß Tc7-c8 auch das kritische Feld (c7) überschreitet statt nur von dort wegzuziehen? Das wäre vermessen. Stattdessen ist Bewunderung angezeigt!“

Franz Ebner begrüßen wir erstmals in der Problemecke. Sein „Oneliner“ sollte, ebenso wie die drei anderen Urdrucke, keine größeren Schwierigkeiten bereiten. Beim Lösen wünschen wir wie immer viel Vergnügen! Und wir wünschen allen unseren Lesern eine schön Weihnachtszeit und ein glückliches Neues Jahr.

**Redaktion:** Volker Gülke und Hartmut Laue. Lösungen, Originale und sonstige Korrespondenz bitte senden an: Volker Gülke, Leimsiede 13, 23558 Lübeck; volker.guelke@travedsl.de

#### Ausschreibung: Kompositionsturnier

Für die von 2006 an in dieser Zeitschrift erscheinenden Originalaufgaben wird ein Informalturnier in zwei Gruppen ausgeschrieben:

Gruppe A): Direkte Mattaufgaben,

Gruppe B): Hilfsmatts und Selbstmatts.

Als Preisrichter fungiert Herr Kjell Widlert (Schweden), Internationaler Preisrichter der FIDE.

Der Preisrichter behält sich vor, eventuell besonders gelungene Kompositionen, die nicht in den Rahmen der obigen Ausschreibung fallen, gesondert auszuzeichnen.

Einsendungen werden an Volker Gülke, Leimsiede 13, 23558 Lübeck, volker.guelke@travedsl.de erbeten.